

Mecklenburg-Vorpommern

Leseraktion

Kaufhalle statt Supermarkt, Astronaut oder Kosmonaut, Lehment Kümmel und Klöttenkööm – Sprache ist auch Heimat. Gemeinsam mit unseren Lesern gehen wir in diesem Jahr auf Wortschatzsuche. Wir drucken Ihre Lieblingswörter, Begriffe und Redewendungen.



Präsent 20

Heute will die Wortschatzredaktion wieder einen Begriff aus DDR-Zeiten aufgreifen, den uns unsere Leserin Christel Dräger aus Rostock vorschlug. „Präsent 20“: Erinnern Sie sich? Es ging um Mode und um den „Stoff, aus dem die Träume sind“. Präsent 20 war gewissermaßen ein Geschenk an die Bürger zum 20. Jahrestag der DDR im Oktober 1969. So erklärt sich schon mal der Name des aus und zu diesem Anlass erfundenen und auf den Markt gebrachten Stoffes, der zunächst vor allem für Hosen und Röcke zum Einsatz kam. Erster Produzent dieses pflegeleichten Gewebes aus 100 Prozent Polyester war das Textilkombinat Cottbus, das Erich Honecker 1969 einweihte. Und ganz sicher haben nicht wenige DDR-Männer die knitterfreien, leichten und seidenglänzenden Präsent-20-Anzüge getragen – meist in grau oder blau. Als etwas ungünstig erwiesen sich allerdings die Neigung, schnell Fäden zu ziehen, und die gute Aufnahmefähigkeit für Feuchtigkeit. In den ersten Verkaufstagen wurde den Verkäuferinnen die Mode aus dem relativ teuren, aber wertvollen Material Präsent 20 geradezu aus den Händen gerissen, da man sich sagte, das könne man jetzt 20 Jahre lang tragen. Aber das war dann doch eine zu optimistische Annahme. Knitterfrei aber sind die Sachen, die in dem einen oder anderen Kleiderschrank die Zeiten überdauerten, noch heute.

Eine Aktion unserer Zeitung.
Schreiben Sie uns!
medienhaus:nord, Gutenbergstr. 1,
19061 Schwerin,
Kennwort: „So spricht MV“
Fax: 0385 - 63788105
E-Mail: redaktion@medienhausnord.de

Jungdesignerin ist auf den Pelz gekommen

Kürschner-Lehrling will Top-Azubi 2013 werden / Lehrstellentag im medienhaus:nord

SCHWERIN Wovon viele junge Designer träumen, ist für Alice von Jutrzenka wahr geworden: Die 22-Jährige durfte mit dem europaweit bekannten Modedesigner Andrej Subarew aus Wismar zusammenarbeiten. Alice macht gerade eine Ausbildung zur Kürschnergesellin. „Wir gestalten in unserem Betrieb sieben Stücke gemeinsam mit Subarew. Die werden in der Ausstellung ‚Schimmern in der Tiefe‘ zu sehen sein“, erzählt sie begeistert.

Heute ist das Kürschner-Handwerk zu einer seltenen Zunft geworden. In MV gibt es sogar nur noch eine Kürschnerie, die fertigt und nicht nur Handel betreibt: Der Betrieb von Kürschnermeister Götz Weidner in Schwerin. Hier lässt sich Alice seit April ausbilden. „Das macht total viel Spaß. Ich finde es toll, wenn man miterlebt, wie aus einer Fläche ein Kleidungsstück entsteht“, begeistert sich die junge Frau. Als Kürschner-Lehrling hat sie täglich mit Fellen, Pelzen und Leder zu tun, das sie – wie es für ihr Zunft üblich ist – zu Jacken, Mützen und anderen Kleidungsstücken verarbeitet.

„Der Schwerpunkt liegt bei uns allerdings auf dem Recyceln von Pelzen“, erzählt Alice. Viele Leute würden mit ihren alten Pelzmänteln zu ihnen kommen. „Die meisten möchten diese noch tragen. Oft klagen sie aber, dass sie zu schwer oder unmodern geworden sind“, erzählt sie. Ihre Aufgabe ist es dann – unter Anleitung ihres Meisters – die alten Pelze in neue und moderne Schnitte umzuwandeln.

Alice selbst hat schon drei eigene Modelle für zeitgemäße Pelzjäckchen entworfen. Eines davon hat sie sogar bei einem Design-Wettbewerb für Nachwuchskürschner eingereicht. „Das Gestalterische an meinem Beruf macht mir am meisten Spaß“, erzählt sie. Neben dem Designen von neuen Schnitten, gehört auch das Sortieren von Lederhäuten zu ihren Aufgaben. „Es ist was Besonderes, wenn man die zusammensetzt“, so die junge Frau.

Bereits nach ihrem Abitur hatte Alice den Wunsch, sich zur Kürschnerin ausbilden zu lassen. „Ich hab mich schon 2009 hier im Betrieb für eine Lehrstelle beworben.“ Leider hat es damals nicht geklappt. Doch die 22-Jährige ließ sich nicht entmutigen. „Ich hab dann erstmal Modedesign in Schwerin studiert“, sagt sie. Aber die Neugierde auf das Kürschner-Handwerk blieb auch danach. Der Betrieb in der Schweriner Innenstadt war „stetig in meinem Kopf geblieben“, so Alice.



Alice präsentiert einen Pelz-Bolero, den sie mit Kürschnermeister Götz Weidner und Designer Andrej Subarew gestaltet hat.

So wagte sie einen neuen Versuch. Diesmal erfolgreich. Seit April lernt sie in Schwerin. „Das ist toll. So bin ich auch nicht so weit weg von zu Hause“, freut sie sich. Und die 22-Jährige hat ehrgeizige Pläne: „Von der Spezialisierung im Pelz- und Lederbereich erhoffe ich mir, eine Nische für mich als Designerin zu finden.“ Aber Alice möchte sich auch anderweitig etablieren: „Da ich vorher studiert habe, dauert meine Ausbildung nur zwei Jahre. Danach möchte ich mich kaufmännisch fit machen und meinen Meister als Kürschnerin machen.“ Es besteht die Möglichkeit, dass sie den Schweriner Betrieb übernehmen wird.

Ihr Engagement und ihre Zielstrebigkeit könnten Alice nicht nur für ihren beruflichen Werdegang, sondern auch im Wettbewerb um den Top-Azubi aus MV helfen (siehe Infobox). Denn dafür hat sie ihr Betrieb vorgeschlagen. Und auch, wenn Alice große Pläne für die Zukunft hat – ihr Ziel ist es erstmal, der beste Lehrling im Land zu werden.

Franziska Sanyang

Jugendliche, die sich über Ausbildungsmöglichkeiten im Land informieren möchten, haben dazu morgen Gelegenheit: Von 13 bis 16 Uhr findet im Verlagshaus in Schwerin der Lehrstellentag statt.

Hier ist Finger-geschick gefragt: Konzentriert näht Alice von Jutrzenka zwei Fellstücke zusammen.
FOTOS: FRANZISKA SANYANG



AKTION TOP-AZUBI

Mit dem „Top-Azubi-Wettbewerb“ sucht MV den besten Azubi im Handwerk. Dabei geht es nicht nur um gute fachliche Leistungen, sondern auch um eine überzeugende Persönlichkeit, sicheres Auftreten, und Kreativität. Der Preis soll auf die Ausbildungschancen im Handwerk aufmerksam machen. Bewerben kann sich bis zum 30. September 2013 jeder Ausbildungsbetrieb im Handwerk des Landes mit einem oder mehreren Lehrlingen, die am Tag des Wettbewerbs die Ausbildung noch nicht abgeschlossen haben. Auswahlkriterien für die Teilnahme bilden die Berufsschul-

zeugnisse, die Beurteilung des Betriebes sowie die Selbstdarstellung des Lehrlings. Der Wettbewerb Top-Azubi wird von den Handwerkskammern im Land ausgeschrieben. Unterstützt wird die Aktion von unserer Zeitung, Antenne

MV, der Innungskrankenkasse Nord, den Volks- und Raiffeisenbanken und der Inter-Versicherungsgruppe.

**TOP '13
AZUBI**

Bewerbungsunterlagen online:
www.hwk-schwerin.de oder
www.hwk-omv.de